



Werke von Hanna Dehs sind im Haus im Grafental in Trochtelfingen zu sehen. FOTO: PR

Hanna Dehs fantastische Welt

TROCHTELFINGEN. Zur Eröffnung der Ausstellung mit Bildern von Hanna Dehs im Haus im Grafental in Trochtelfingen freute sich die Malerin über eine große Besucherschar. Das Jugendorchester der Musikschule Fröhlich aus Sonnenbühl stimmte die Gäste musikalisch ein. Sonnenbühls Bürgermeister Uwe Morgenstern brachte in seiner Einführung die Begegnung mit Hanna Dehs und der Malerei auf interessante und spannende Weise dem Publikum nahe. Zur Kunst sprach Regine Autenrieth, die einen Einblick in die Schaffensweise der Autodidaktin gab. Die gebürtige Gönningerin Hanna Dehs, die von Kindheit an eine Passion zur Malerei und Musik entwickelt hat, malt hauptsächlich in Aquarell und Acryltechnik. Tiere und Landschaften sind ihre zentralen Themen. »Ich möchte den Betrachter auf die Schönheit der Natur aufmerksam machen, Sehnsüchte wecken und Träume entfachen«, so die Künstlerin. Hanna Dehs »Fantastische Welten« sind noch bis zum 12. Februar im Haus im Grafental zu sehen, einer Einrichtung des Servicehauses Sonnenhalde, in Trochtelfingen. (fm)

Schock nach Schleudertour

MÜNSINGEN. Mit einem Schock und leichten Verletzungen kam eine Autofahrerin nach einem Verkehrsunfall am Mittwochabend zur ambulanten Behandlung in eine Klinik, ihre drei Mitfahrerinnen blieben unverletzt. Die 20-Jährige war gegen 21.20 Uhr auf der L 230 von Böttingen in Richtung Münsingen gefahren, als ihr Wagen aus ungeklärter Ursache auf Höhe der Abzweigung zur Parksiedlung ins Schleudern geriet und nach rechts von der Fahrbahn abkam. Dabei prallte das Auto gegen ein Verkehrszeichen, fuhr einen Leitposten um und kam neben der Straße zum Stillstand. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf etwa 2 000 Euro. (pd)

Weihnachtswünsche werden erfüllt

MÜNSINGEN. Alle Sterne sind vergeben; rund 190 Weihnachtswünsche von Kindern bis 14 Jahren aus bedürftigen Familien in Münsingen und der Umgebung werden erfüllt. Wie die Veranstalter der Aktion – die Diakonische Bezirksstelle, der Verein Bürger für Bürger und der Rotary-Club – mitteilen, sind sämtliche Wunsch-Sterne aus den Münsinger Banken und der Tourist-Info vergriffen. Zu einer Adventsfeier am Mittwoch, 22. Dezember, um 16 Uhr in der Zehntscheuer können alle Beteiligten kommen, Sponser wie Kinder und ihre Angehörigen. Die Teilnahme ist natürlich freiwillig – wer anonym bleiben möchte, erhält das Geschenk trotzdem. (fm)

Geistliche Abendmusik

HOHENSTEIN-OBERSTETTEN. Die Sängerrunde Hohenstein unter Leitung von Bärbel Haarmann-Thiemann gestaltet am Sonntag, 12. Dezember, um 19 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche in Oberstetten unter dem Titel: »S' Weggetaler Krippel« eine geistliche Abendmusik zum dritten Advent. Als Solisten wirken Klaus-Dieter Kübler, Bass, Ulrike Kübler, Violine und Gerhard Schmid als Sprecher mit. Im Anschluss an das Konzert findet bei ebenfalls freiem Eintritt ein gemütlicher Ausklang im Oberstetter Dorfgemeinschaftshaus statt. (eb)

Lieder singen

HAYINGEN. Ein ökumenisches Advents- und Weihnachtslieder-singen gibt es am Samstag, 11. Dezember, um 19 Uhr in der katholischen Kirche St. Vitus in Hayingen. Die Leitung haben Eberhard Siegel und Bernd Kächele. Eine Blechbläsergruppe und der Hay-Fidelity-Chor wirken mit. (em)

Berufsschüler erinnern an Euthanasie-Opfer

GAMMERTINGEN. In 2010 jähren sich die Tage des Abtransportes von 61 Menschen mit Behinderung aus Mariaberg nach Grafeneck zum 70. Mal. Am Montag, 13. Dezember, gibt es von 10 Uhr an eine Gedenkfeier in der Mariaberger Klosterkirche. Schüler der Mariaberger Sonderberufsschule und der

Förderberufsfachschule werden die Namen von 20 Bewohnern Mariabergs verlesen, die 70 Jahre zuvor in den grauen Bussen abtransportiert wurden. Für jeden dieser Menschen haben die Schüler eine Holztafel mit den persönlichen Daten gefertigt. Die Schüler verlesen auch Briefe von Angehörigen der Ermorde-

ten. Den zweiten Teil bildet die »Grafeneck-Lesung« von Berthold Biesinger und Susanne Hinkelbein vom Theater Lindenof. Die Lesung lässt – basierend auf dem Buch des Leiters der Gedenkstätte Grafeneck, Thomas Stöckle – Täter wie Opfer zu Wort kommen. Der Eintritt ist frei. (fm)

Arbeitsplätze

MÜNSINGEN. Um Stellen innerhalb des Evangelischen Jugendwerks Münsingen finanzieren zu können, greifen die Mitarbeiter des EJW zu einer ungewöhnlichen Idee. Sie veranstalten am Sonntag, 20. Februar, einen Brunch im Gemeindehaus in Münsingen. (eb)

0 73 81/32 49

Podiumsdiskussion – SPD-Bildungs-Experten und der ehemalige Landeselternbeirat Matthias Fiola in Trochtelfingen

Chancen für die Schule im Dorf

VON JOACHIM BAIER

TROCHTELFINGEN. »Bleibt unsere Schule im Dorf?« Mancherorts stellt sich diese Frage schon nicht mehr – immer mehr Schulhäuser im ländlichen Raum werden dichtgemacht. Und Kommunen, die ihre Schulen erhalten wollen, bekommen den Konkurrenzkampf um immer weniger Schüler zu spüren. Bei der »100-Dialoge-Tour« der Landes-SPD diskutierten am Mittwoch im Trochtelfinger Feuerwehrgerätehaus der hiesige Landtagskandidat Klaus Käppeler sowie der Landtagsabgeordnete der SPD, Norbert Zeller, mit dem Trochtelfinger Bürgermeister Friedrich Bisinger und dem kürzlich als Vorsitzender des Landeselternbeirates zurückgetretenen Matthias Fiola über Dorfschulen und die aktuelle Bildungspolitik. Organisiert wurde der Abend vom SPD-Ortsverein Sonnenalb.

Chancengleichheit gefordert

»Die Schule auf dem Dorf verschwindet Stück für Stück«, fürchtet Norbert Zeller. Einen der Gründe dafür sieht der Vorsitzende des Bildungsausschusses im baden-württembergischen Landtag in der Einführung der zweizügigen Werkrealschule. Dies werde zu einem Konzentrationsprozess der Schulen an wenigen Standorten führen, warnte der SPD-Politiker aus Friedrichshafen.

Zeller kommentierte auch die Ergebnisse der aktuellen Pisa-Studie: Zwar seien in den Fächern Mathematik und Naturwissenschaften Fortschritte erzielt worden. Aber, so bemängelte der Bil-



Podiumsdiskussion mit von links: Klaus Käppeler, Friedrich Bisinger, Matthias Fiola, Norbert Zeller. FOTO: BAIER

dungs-Experte, nach wie vor gelinge es in Baden-Württemberg nicht, leistungsärmere Kinder aus sozial schwachen Familien optimal zu fördern. Fiola gab zu nächst eine Erklärung zu seinem Rücktritt als Landeselternbeiratsvorsitzender ab: Er sei dem Amt aus zeitlichen Gründen nicht mehr gerecht geworden, gestand der Ohmenhausener. Bis zu drei Stunden täglich habe allein die E-Mail-Korrespondenz für das Ehrenamt erfordert. Fiola kümmert sich als Hausmann nun wieder intensiver um seine beiden Söhne. Er bleibt ordentliches Mitglied im Landeselternbeirat und auch das Amt des Klassen-Elternvertreters an der Realschule seiner Kinder sei ihm nach wie vor »extrem wichtig«.

Auch Matthias Fiola kritisierte eine soziale Schiefelage in der Bildungslandschaft: Kinder aus Nicht-Akademiker-Fa-

milien hätten in Baden-Württemberg eine um den Faktor 6,5 schlechtere Chance aufs Gymnasium zu kommen, als Kinder von Akademiker-Familien mit vergleichbaren Leistungen. Im Land würden die Eltern deutschlandweit am meisten Geld für Nachhilfe-Unterricht ausgeben – im Schnitt 135 Euro pro Kind und Jahr, so Fiola. Er forderte, eine gute Schule sollte Kindern »eine bruchlose Lernbiografie« ermöglichen, und sie müsse viel offener werden für die Eltern.

Längeres gemeinsames Lernen

Der SPD-Bewerber um ein Landtagsmandat, Klaus Käppeler, der auch die Hohensteinschule leitet, sieht als sein zentrales Thema den zunehmenden Leistungsdruck an den Schulen. »Die Grundschulempfehlung kommt zu früh«, be-

klagte er und plädierte für ein längeres gemeinsames Lernen und für eine sechsjährige Grundschule. Außerdem setzte sich der Sozialdemokrat für eine praxisorientiertere Lehrerausbildung ein.

Die Werkrealschule ist für Trochtelfingens Bürgermeister Friedrich Bisinger in den kommenden zwei Jahren zentrales Thema: Wenn in der Gemeinde im Schuljahr 2012 mindestens 15 Interessenten für eine Mittlere-Reife-Klasse zusammenkommen, darf die Werdenberg-Schule Werkrealschule werden. Schulen seien ein bedeutender Standortfaktor insbesondere für die Kommunen im ländlichen Raum – vor allem wenn es um den Zuzug von jungen Familien gehe, betonte der Bürgermeister. Sein Appell: »Wir wollen die Schule im Dorf, und das erfordert gemeinsame Anstrengungen von allen Beteiligten.« (GEA)

VEREINE + VERBÄNDE

Kolpingfamilie Zwiefalten

Ensmad-Wallfahrt: »Du folge mir nach«

Die Mitglieder der Kolpingfamilie Zwiefalten haben am zweiten Advents-Sonntag ihr Gelübde erfüllt und die Wallfahrt zu Fuß zur 16 Kilometer entfernten Kapelle in Ensmad durchgeführt – zum 60. Mal.

Im Jahre 1951 erlitten zwei Kolpingbrüder aus Zwiefalten einen Motorradunfall. Einer starb, der andere wurde lebensgefährlich verletzt. Aus dem Bittgang der Mitglieder zur St. Ursula-Kapelle in Ensmad wurde eine feste Tradition. Ensmad ist ein Kleinod mit einem landwirtschaftlichen Gehöft, das früher zum Kloster Zwiefalten gehörte und tatsächlich ein Wallfahrtsort war.

Um 7.30 Uhr startete die Gruppe in Zwiefalten und marschierte bei grimmiger Kälte durchs Dobeltal und Friedinger Tal. Am »Rappenstein« unterhalb Upflamör traf man auf die restliche Wallfahrtsgemeinschaft mit Freunden und Mitgliedern, die teils schon längere Anfahrtswege hinter sich hatten. Diese Ensmad-Wallfahrt haben die Kolpingler fest in ihrem Terminkalender, dazu kommen sie aus Reutlingen, Stuttgart, München, Allgäu, von der Alb oder vom Bodensee.

Nun ging's mit dem gemeinsamen Gebet und Gesang weiter durch die Täler und Wälder über Dürrenwaldstetten nach Ensmad. Das Tagesthema lautete »Du folge mir nach...« Diesen Spruch wählte Adolph Kolping bei seiner Priesterweihe. Prälät Franz Glaser, Domkapitular i. R. und ehemaliger Kolping-Bezirkspräses, zelebrierte die Messe in Ensmad. Zusammen



Ensmad-Wallfahrt der Kolpingfamilie Zwiefalten. FOTO: PR

men mit dem Vorsitzenden Josef Ott sowie den Kolpingjugendteam Valerie Schien, Tobias Aierstock, Cornelius Fischer und Maxime Chapin nahm er neue Mitglieder in die Kolpingfamilie auf. Vera Bendel, Kathrin Galster, Melanie Geiger, Patricia Geiselhart, Sebastian Heideker, Constantin Ott und David Rudolf haben sich für eine Mitgliedschaft in der Gemeinschaft entschieden.

Auch einen finanziellen Beitrag leisteten die Wallfahrer: Die Kollekte erbrachte 1 300 Euro. Diese Summe wird für die Münsterschule Zwiefalten (Ganztagsschulbetreuung) sowie für Ausbildungswerkstätten des Kolpingwerks Indonesien verwendet. (v)

Skatclub Gomadingen

»Frohe Runde« will wachsen

Um weitere Skatspieler wachsen möchte der Gomadinger Skatclub »Frohe Runde«. Das betonte der Vorstand um den Vorsitzenden Walter Schra-

de jetzt bei der Generalversammlung. Um zwei Spieler hat sich die Zahl der Mitglieder im vergangenen Jahr bereits erhöht, so Schrade in seinem Bericht.

Der Vorsitzende erinnerte an Feste und den Jahresausflug. Auch die zwanzig Spielabende waren seinen Worten nach sehr gut besucht. Pokale belohnten die Vereinsmeister. Das beste Gesamtergebnis hatte Schrade selbst, gefolgt vom zweiten Vorsitzenden Claus Müller und dem Neumitglied Hermann Werner. Einen Sonderehrenpreis erhielt erstmalig Claus Müller für das beste Ergebnis eines Spielabends: 1 810 Punkte.

Für das Spieljahr 2011 werden nach Abstimmung der Mitglieder die zwanzig Spielabende beibehalten. Es werden jedoch künftig die besten 15 Ergebnisse in die Vereinsmeisterschaft einfließen. Die beiden ersten Spielabende im »Tennishäusle« in Gomadingen sind am 7. und am 21. Januar, Beginn jeweils 19.30 Uhr. Näheres ist bei Walter Schrade zu erfahren. (v)

0 73 85/7 78



Vereinsmeister beim Gomadinger Skatclub »Frohe Runde« (von links): Claus Müller, Walter Schrade und Hermann Werner. FOTO: V

Albverein Willmandingen

Nikolaus und Jahresabschluss

Die Albvereins-Ortsgruppe Willmandingen kann mit Vertrauensmann Eberhard Ranz auf eine gelungene Jahresabschlussfeier zurückblicken. Zahlreiche Mitglieder und Gäste lauschten in der Bolberghallen Bildervorträgen über das Vereinsjahr 2010. Die Familiengruppe beeindruckte mit ihren eigens einstudierten Bühnenauftritten. Auch die Jüngsten durften bei der Showtanzeinlage mitwirken und haben ihre Rollen perfekt beherrscht.

Höhepunkt des Abends war der mehr als einstündige Auftritt der Sonnenbühler Kabarettgruppe »D'Fleggarätscha«. Mit viel Charme und Witz begeisterten die Kabarettistinnen das gebannt lauschende Publikum.

Tags zuvor waren die Mitglieder zusammen mit weiteren Gästen aus Sonnenbühl trotz eisiger Temperaturen zur Speidelhütte gewandert, um den Nikolaus zu erwarten. In der weihnachtlich geschmückten Hütte stärkte man sich mit Glühwein und Roten Würsten, wobei ein großes Lagerfeuer zusätzlich für Gemütlichkeit gesorgt hat. Schließlich traf der Nikolaus dann mit seinem Knecht Ruprecht ein und hatten für jedes Kind ein geeignetes Sprüchlein auf Lager und natürlich erhielt auch jedes Kind ein »Nikolauspäckle«.

Da die Sonnenbühler Langlaufloipe direkt an der Speidelhütte vorbeiführt, erfreuten sich auch viele Langläufer an der unerwarteten Bewirtungsstation und nahmen das Angebot, sich bei einem Glühwein aufzuwärmen, dankbar an. (eb)

TSV Gammertingen

Vier Jungs am grünen Tisch

Lediglich vier Jungs haben sich zum Ortsentscheid der Tischtennisabteilung des TSV Gammertingen gemeldet. Die vier 10- und 11-Jährigen sind Schüler am Gymnasium Gammertingen.

Unter der Leitung von Wolfgang Dieth und Abteilungsleiter Franz Schuch wurde eine Vierer-Gruppe gebildet, damit konnte jeder Spieler gegen jeden Spieler antreten und hatte dadurch mindestens drei Spiele.

Nach sehr spannenden Einzel-Wettkämpfen siegte der jüngste Teilnehmer mit zehn Jahren, Felix Riedinger aus Burladingen mit drei gewonnenen Spielen und neun gewonnenen Sätzen. Zweiter wurde Lukas Lorch (11) aus Burladingen, gefolgt von Marvin Behrendt (11) aus Ringingen und Emanuel Mader (11) aus Mägerkingen.

Die Siegerehrung führte dann Abteilungsleiter Franz Schuch durch. (ewt)